

Das «Lesebank»-Projekt wächst

Ab sofort bieten die öffentlichen Lesebänke wieder an fünf Standorten in Chur und neu auch beim Schloss Haldenstein Lesegenuss im Grünen.

Chur/Haldenstein. – Von Mai bis Oktober stehen den Besuchern in Chur kleine kostenlose Bibliotheken auf dem Arcas, im Fontanapark, in der Badi Sand, auf dem Spielplatz Quader und im Friedhof Daleu zur Verfügung. Das Projekt «Lesebank», initiiert von der Kantonsbibliothek Graubünden und der Bündner Volksbibliothek, geht damit in die dritte Runde. Die Leseboxen sind laut Mitteilung mit einer abwechslungsreichen Auswahl an mehrsprachiger Literatur von Comics über Krimis bis zum Churer Stadtführer bestückt.

Neu bietet die Rosengesellschaft Graubünden im Garten von Schloss Haldenstein eine weitere Lesebox an. Dieser Standort ist mit Literatur zu Rosen, zur Gartenarchitektur und Schlossgeschichte bestückt.

Zwei Führungen geplant

Der Gartenbau der Stadt Chur bietet unter dem Titel «Eine Lesung aus dem Parkpflegewerk» auch dieses Jahr wieder zwei kostenlose Führungen an. Die Rundgänge führen durch die historischen Anlagen Fontanapark und Friedhof Daleu und bieten Informationen zum Ursprung der Anlagen und deren Weiterentwicklung. Die Führungen finden statt am Sonntag, 12. Mai, um 10 Uhr sowie am Mittwoch, 11. September, um 19 Uhr. Treffpunkt ist der Fontanapark. Anmeldung unter der Telefonnummer 081 252 18 18. (so)

Weitere Infos unter [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch).

«Grease»-Musical mit Zusatzvorstellung

Vella. – Weil die Nachfrage für das Musical «Grease» in der Mehrzweckhalle in Vella laut Mitteilung so gross ist, wird am Donnerstag, 9. Mai, um 20 Uhr eine Zusatzaufführung stattfinden. Der Vorverkauf für die Zusatzvorstellung ist bereits lanciert. Tickets können wie bis anhin im Internet über [www.grease-surselva.com](http://www.grease-surselva.com) oder unter der Telefonnummer 0900 320 320 bestellt werden. (so)

Künstler nutzen die Galerie Fasciati als ihre «Bauhütte»

Mit der Schau «14 Tage Überblick» gewährt die Churer Galerie Luciano Fasciati einen Blick hinter die Kulissen der im Bergell stattfindenden Ausstellungen «Arte Hotel Bregaglia» und «Video Arte Palazzo Castelmur».

Von Andrin Schütz

Chur. – Seit nunmehr drei Jahren findet von Juni bis September in Promontogno das Kunstereignis «Arte Hotel Bregaglia» statt. Unter dem kundigen Kuratorium von Luciano Fasciati wird der spätklassizistische Bau des Hotels «Bregaglia» über die Sommermonate hin bei laufendem Hotelbetrieb in eine belebte Galerie verwandelt. Neu wird dieses Jahr auch der Palazzo Castelmur in Coltura mit Videoinstallationen bespielt. Auch hier erwartet den Besucher ab dem 2. Juni eine spannende Auseinandersetzung von zeitgenössischer Kunst und historischer Bausubstanz.

Für die vierte und erweiterte Auflage des Projekts hat sich der umtriebige Galerist aber noch etwas ganz Besonderes einfallen lassen: In seinen angestammten Galerieräumen in Chur lässt Fasciati ein begehbare Skizzenbuch des diesjährigen Projektes entstehen.

Eine Laborsituation

Ungewohnt ist es, das Bild, das sich dem Besucher derzeit in der Galerie Luciano Fasciati in Chur bietet. In Erwartung der gewohnten Strenge findet man sich überrascht mitten in einer Laborsituation, einer Art Bauhütte wieder. Work in progress wird dieses Mal gross geschrieben. Auf einem Tisch etwa finden sich Notizen und vorbereitende Skizzen der 1968 in Zürich geborenen Künstlerin Zilla Leutenegger. Auf einem anderen Tisch wiederum steht ein Computer, zahlreiche Publikationen und Recherchebilder liegen auf: «Ich sehe, was war», so der Titel der Installation von Karin Bühler, die zugleich ein erster Hinweis auf die für 2014 geplante umfassende Publikation



Skizzen, Notizen, Recherchebilder: In der Galerie Luciano Fasciati in Chur zeigen derzeit verschiedene Künstler, wie sie sich auf zwei Bergeller Ausstellungen vorbereiten. Bild Marco Hartmann

on «Arte Hotel Bregaglia» darstellt. Natürlich nicht nur zum Anschauen: «An diesem Tisch wird den Sommer über auch gearbeitet, recherchiert und geschrieben», so Fasciati.

Gelebte Auseinandersetzung

In unmittelbarer Nähe des Tisches ein schlichtes weisses Brett an der Wand, darauf marmorne Nachbildungen eines Hotelschlüssels. Einmal ganz, einmal zerbrochen. Albedo Clavis X: Eine stille Hommage des Bündners Remo Albert Alig an den altherwürdigen Hotelbau. Auf dem nächsten Sideboard, auch ganz in Hotelmanier, fein geprägte Seifenstücke mit Papierbanderole, eigens angefertigt vom Künstlerduo Wiedemann/Mettler. Man spürt: Hier wird gelebt. Mit der baulichen Substanz und in der innigen Auseinandersetzung mit der Geschichte. Mit seinem aus mehreren Kirsch-

brandflaschen bestehenden Installationsentwurf «Wie war der Himmel blau» für Zimmer Nummer 33 weckt Gaudenz Signorell Erinnerungen an längst vergangene Tage im Bergell. Lust auf mehr macht auch die grosse Installation «Handlauf in See stehen» von Christoph Rütimann: Ein langer eiserner Handlauf führt den Betrachter direkt in eine flirrende Videoinstallation hinein. Die Auseinandersetzung mit Wasser sucht auch der St. Galler Performance-Künstler Roman Signer: An der Wand und im Raum installiert, verweist die aus einem Kajak, Metallblöcken und einem Fahrrad bestehende Arbeit auf das Folgeprojekt «Flussaufwärts». In diesem Zusammenhang soll die gleichnamige, 2008 realisierte Videoinstallation ab 2014 dauerhaft auf einer Verbindungsbrücke, die über den Fluss Maira führt, zu sehen sein.

Man darf sich freuen: Auf die Ausstellungen im Bergell und auf die permanenten Veränderungen, die den Sommer über in Fasciatis Galerielabor vor sich gehen. So viel sei verraten: Einige Ausstellungsstücke werden sich auf den Weg ins Bergell machen, neue aber werden hinzukommen. Und viel zu entdecken gibt es allenthalben, denn einmal mehr ist die Künstlerbesetzung hochkarätig: Nebst den Erwähnten garantieren etwa Jules Spinatsch, Not Vital, Evelina Cajacob, Hans Danuser und viele andere eine spannende künstlerische Auseinandersetzung mit der faszinierenden Landschaft und der historischen Bausubstanz des Bündner Südtals.

«14 Tage Überblick». Bis 19. Mai. Galerie Luciano Fasciati, Chur. Weitere Infos im Internet unter [www.luciano-fasciati.ch](http://www.luciano-fasciati.ch).

Ein Festival, an dem die Stimme als Instrument ausreicht

Am kommenden Wochenende steigt in Domat/Ems ein Musikfestival, das für einmal gänzlich ohne Musikinstrument auskommt. Acavoce, das Emser Vokalsextett, lädt zum dritten A-cappella-Festival.

Von Franco Brunner

Domat/Ems. – Vom harten Rocker zum stimm-sensibeln A-cappella-Mann. Diese nicht ganz alltägliche Wandlung hat Flavian Gieriet von der Emser A-cappella-Gruppe Acavoce hinter sich. Bereut hat Gieriet den Schritt in die Vokalkunst-Landschaft nie, wie er sagt. Auch wenn er zu Beginn noch ein wenig gezweifelt und gedacht habe, A-cappella sei eher etwas für die Braven und Netten. Das alles sind längst vergangene Zeiten und Zweifel. In den vergangenen zehn Jahren konnte Gieriet mit seinen Kolleginnen und Kollegen des Emser Vokal-Sextetts schon bei zahlreichen Auftritten Erfolge feiern. So zum Beispiel beim Gastspiel in der TV-Casting-Show «Die grössten Schweizer Talente» (2012), beim Finale des «Kleinen Prix Walo» in Luzern (2004) und am internationalen A-cappella-Festival in Rorschach (2005). An ebendiesem Festival kam denn auch die Idee



Teamarbeit: Zusammen mit seiner Gruppe Acavoce organisiert Flavian Gieriet (Zweiter von links) das diesjährige Emser A-cappella-Festival. Pressebild

auf, ein eigenes Festival auf die Beine zu stellen, wie sich Gieriet erinnert.

Erstmals Besuch aus dem Ausland

Nun steht das bereits dritte Emser A-cappella-Festival vor der Tür. Und Acavoce haben als Gastgeber einmal mehr eine illustre Auswahl an Vokalensembles für den zweitägigen Anlass aufbieten können. Mit den Gruppen Medlz und Fünf aus Deutschland sowie der lettischen Damenformation Latvian Voices sind heuer erstmals auch Gäste aus dem Ausland mit von der Partie. «Grundsätzlich schauen

wir jeweils, dass wir dem Publikum eine möglichst gute Mischung präsentieren können. So versuchen wir zum Beispiel, wenn möglich, mindestens eine rein weibliche Gruppe mit dabei zu haben. Zudem ist uns natürlich auch ein stilistischer Mix wichtig», erklärt Gieriet das Auswahlkriterium.

Wie bereits bei den ersten beiden Austragungen ist das A-cappella-Festival auch in diesem Jahr zweigeteilt. Am Freitagabend ziehen die Formationen – neben den bereits erwähnten ausländischen Gruppen sowie den Gastgebern selber sind dies noch die

regionalen Vokalensembles Invivas, Acabellos und Unshaved – von Restaurant zu Restaurant und bescheren den Gästen in einer eigentlichen «Beizentour» jeweils einen 30-minütigen Kurzauftritt. Am Samstag zeigen die Gruppen ihre Gesangs- und Showqualitäten dann auf der grossen Konzertbühne. Ab 17 Uhr treten die Gesangskünstler in der Freizeitanlage Vial auf und geben dort eine etwas längere Kostprobe ihres Könnens als noch am Vorabend.

Sie seien sehr glücklich darüber, den Leuten hier in der Region mal

wieder einen Einblick in die so vielschichtige A-cappella-Szene zu gewähren, sagt Gieriet. Auf die gleichzeitige Präsentation einer neuen Acavoce-CD – wie dies bei den ersten beiden Festivalaustragungen jeweils der Fall gewesen war – müssen die Zuschauer in diesem Jahr jedoch verzichten. «Wir wollten uns diesem zusätzlichen Zeitdruck nicht mehr aussetzen», erklärt Gieriet.

Neues Album geplant

Ein neues Acavoce-Album gibt es dennoch schon bald wieder. Voraussichtlich im Herbst des kommenden Jahres. Die ersten Songs für die neue Platte seien sogar schon eingespielt, und am Festival werde man auch das eine oder andere neue Stück präsentieren. Um welche Lieder es sich dabei handelt, soll jedoch noch geheim bleiben. «Das möchte ich jetzt eigentlich noch nicht verraten», sagt Gieriet schmunzelnd.

Freitag, 10. Mai, ab 19.30 Uhr, Auftritte in den Emser Restaurants «Term Bel», «Tircal», «Sternen», «Halla», «Schlosshügel». Platzreservierungen direkt bei den Restaurants.

Samstag, 11. Mai, ab 17 Uhr, Konzert-Festival mit Festwirtschaft in der Emser Freizeitanlage Vial. Ticketreservierung unter der Telefonnummer 081 633 42 25. Weitere Infos im Internet unter [www.festival.acavoce.ch](http://www.festival.acavoce.ch).